

### Dritter Abschnitt.

Ueber die Fabrikationskosten, inclusive des Einkaufs der Rüben, so wie über den Ertrag an Fabrikaten, welche bei gehöriger Behandlung im mehrjährigen Durchschnitt, wosfern nicht außerordentliche Unglücksfälle eintreten, mit Gewißheit zu erwarten sind,

Zu den Fabrikationskosten gehören:

- 1) Die Salaria der Officialanten, inclusive der Tantième;
- 2) Lohn und Kost für die Fabrikarbeiter;
- 3) für Tagelöhner und verschiedene Nebenarbeiten, als Holzsägen, Einräumen des angeführten Holzes und Torfes, für das Depuken der Rüben u. s. w. Zu dieser letztern Arbeit werden, des geringern Lohnes wegen, nur Kinder von 10 bis 14 Jahren genommen;
- 4) Feuerungsmaterial;
- 5) Scheidungsmittel, als Schwefelsäure, Kreide und Milch.
- 6) Hefen in die Brennerei;
- 7) Dirkene Holzkohlen zum Kreidebrennen und zur Destillation der Zuckerbrannteweine;
- 8) Beleuchtung;
- 9) Unterhaltungskosten von Press- und Selbetrüchern, für Böttcherarbeit, thönerne Gefäße, hantne Seile und Kärbe;

- 10) Reparaturkosten für Schindele, Tischler, Maurer, Zimmerleute, Klempner, Mühlbauerarbeit und für Anschaffung des Materiale zu den eben genannten Reparaturen;
- 11) Kosten, um das Fabrikgebäude im baulichen Stande zu erhalten;
- 12) extraordinäre Ausgaben, und endlich
- 13) kommt noch zu den Fabrikationskosten der Einkauf der weißen Runkelrüben.

Der Geldbetrag von allen diesen Erfordernissen und Ausgaben wird seyn:

	Rtlr. Gr.
a) Salaria und Tantième für Officianten, höchstens	1200 —

NB. Den Officianten wird bei hiesiger Fabrik, sobald die Fabrik durch hinreichendes Materiale volle Arbeit hat, von jedem Reichsthaler des reinen Ertrages 1 Ggr. Tantième zur Aufmunterung, zum Zutrauen, Eifer und Fleiß gegeben.

b) Für Lohn und Kost, oder Deputat für die in Diensten stehenden 16 Fabrik: Arbeiter	960 —
c) für einige bisweilen benöthigte Tageslöhner in der Fabrikationszeit	150 —
d) für 250 Klaftern Holz, pro Klafter 3 Rtlr, für 100,000 Stück Vorkziegeln, pro 1000 1 Rtlr. 15 Sar. und für 50 Schock Anzündeholz, pro Sch. 2 Rtlr.	1000 —

	Rtlr. Gr.
e) für 18 Entr. Schwefelsäure bei Verar- beitung von 14000 Entr. Runkelrüben, pro Entr. 39 Rtlr.	702 —
f) für 65 Entr. Kreide, pro Entr. 4 Rt.	260 —
g) für 6000 Quart abgelassene Milch à 3 d.	50 —
h) für Beleuchtung	50 —
i) für birken Kohlen	20 —
k) für Anschaffung und Unterhaltungsko- sten von Preß- und Seihetüchern w.	90 —
l) für Materiale und Reparaturkosten von Schmiedearbeit u. s. w.	150 —
m) auf Unterhaltung des Fabrikgebäudes im baulichen Stande	150 —
n) extraordinäre Ausgaben	50 —
o) für den Einkauf von 8000 Entr. weiß- sen Runkelrüben, pro Entr. 8 Ggr.	2666 16

Den Einkauf der weißen Runkelrüben habe ich hier pro Entr. 8 Ggr angegeben; ob ich ihn gleich gegenwärtig mit 12 Ggr. in gutem Gelde bezahle. Ich kann aber, meiner Ueberzeugung nach, den Ankauf dieses Materiale auf keinen Fall höher veranschlagen, und zwar aus beiden nachstehenden Gründen: weil, bei gehöriger Verbreitung des Anbaues dieser Art Rüben der Verkäufer für den Preis von 8 Ggr. solche sehr gern ablassen kann und wird; da, zweitens, der Erbauer auf keine Weise durch einen Preis von 8 Ggr. gutes Geld pro Entr.

wegen niedrigen Ertrages von diesem Anbau abgeschreckt werden kann; indem auch bei dem mittelmäßigsten Ertrage im mehrjährigen Durchschnitt jeder mit diesen Rüben bebaute Morgen Acker, nach dem so eben erwähnten Preise pro Entr. einen Ertrag von 26 Rtlr. 16 Egr. abwirft. Und noch überdies ist der Betrag der Blätter dieser Rüben, die, so wie die Wurzeln dem Erbauer verbleiben, als das fürtrefflichste Nahrungsfutter für melkes Rindvieh, und theils als Blätter zu Taback ins Geld gesetzt, aufs mindeste pro Morgen mit 10 Rtlr. zu veranschlagen. In welcher Art ließe sich auch bei diesem Preise wohl denken, daß ein Landmann seine Aecker höher benutzen könnte?

Der Zinsenbetrag für das Kapital, welches die Errichtung des Etablissements gekostet, und welches wegen der so wichtigen Ersparungen, die, wie ich bereits oben erwähnt habe, dabei gemacht werden können, auch da, wo die Baumaterialien am theuersten sind, sich höchstens auf 24 — 30,000 Rtlr. belaufen kann, kommt nunmehr noch zu 5 p.C. gerechnet, in Anschlag mit 1500 —

Es würde also, da ich überzeugt bin, alle Kosten möglichst hoch angeschlagen zu haben, der ganze Fabricationsbetrieb jährlich

betragen 8998  $\frac{2}{3}$  Rtlr.

Die Kosten des eigenen Rübenerbäues können eigentlich gar nicht veranschlaget werden, weil ein Gut, wo eine solche Fabrik im Gange ist, zehnmahl mehr gewinnt, als alle Geldausgaben bei Anpflanzung und bei der Erndte der Rüben nur immer betragen können; auch darf man wegen der dabei vorkommenden Ackerarbeit weder ein Pferd, noch ein Gesinde mehr halten; und die Handarbeiten müssen die Leute, welche bei der Fabrik im Dienst stehen, verrichten. Dagegen könnte man die Anfuhrte des Feuermateriale und andre Fuhren, welche durch die Fabrikation veranlaßt werden, höchstens auf 300 Rthl. veranschlagen. Hierdurch würde also die Summe aller erforderlichen Ausgaben bis auf 9298 Rthl. steigen, welche die jährliche Fabrikation von 14000 Centr. Runkelrüben, ohne zu hoch gespannte Anstrengung, in einer Fabrik von der Einrichtung, wie die hiesige ist, erfordern würde.

Meinen unter der praktischen Behandlung dieser Fabrikation gemachten Erfahrungen zufolge, sind nur bei gehdriger Wahrnehmung der hier obwaltenden Verfahrungsart, nachstehende Resultate im mehrjährigen Durchschnitt, mit Zuversicht zu erwarten. Als:

an kandisartigem Zucker und Farin	63000 Pfund	= 814
oder davon an raffinirtem	36750 —	= 218
an ordinärem Syrup	42000 —	= 210
an durch das Raffiniren gewonnenem Syrup	14500 —	= 0,7
an Araf zu $\frac{1}{3}$ , Rum und Conjak zu $\frac{4}{5}$	17000 Quatt	
an sehr feinem Essig	10500 —	

Ich überlasse es daher einem Jeden, sich diese Fabrikate auch nach den möglichst niedrigsten und billigsten Preisen zu berechnen, und ich bin überzeugt, daß noch immer ein sehr lohnender Gewinn für den Fabrikhaber verbleiben wird; und sollte sich auch dieser oder jener widrige Zufall zu seinem Nachtheil ereignen! Von den hinzutretenden Vortheilen, welche sowohl durch den eigenen Betrieb, als durch die Fabrikation selbst für die Besitzungen des Fabrikhabers in wirtschaftlicher Rücksicht sowohl, als in vermehrter, baarer Einnahme erfolgen müssen, will ich in einem besondern Abschnitte handeln.

---

#### Vierter Abschnitt.

Ueber die sehr bedeutenden Ersparnisse in Betreff des Kostenaufwandes, bei künftiger Errichtung eines solchen Etablissements; in Beziehung auf die Kosten, welche die hiesige Fabrik durch ihren Erbau verursacht hat.

---

Wenn ich den nothwendigen Kostenaufwand bei Errichtung einer Fabrik, wie die meinige ist, nach demjenigen, welcher hier statt gefunden hat, angeben wollte; so würde die Angabe weit über die Summe hinausgehen, welche bei gehdriger Rücksicht auf unschädliche Ersparnisse und in Betreff des Baues auf weniger kostspielige Einrichtung bei einem dergleichen Etablissement